

# GRAUZONE INFO

nr. 45 frühling 2009



WE WON'T PAY  
YOUR CRISIS!



# Let it crash!

Willkommen zur Nummer 45. Wieder sind sechs Monate vergangen. Und »Kapitalismus« gibt's noch immer – das darf doch nicht wahr sein! Da kracht es an allen Ecken und Kanten, die Schweine versuchen mit Angstschweiß auf der Stirn zu retten, was gar nicht mehr zu retten ist und verpulvern unser Steuergeld, schieben es den Banken und den UnternehmerInnen in den Arsch. Wer zahlt das? »ArbeiterInnen sollten auf ¼ ihres Lohns verzichten«, hatte der Präsident der Industriellenvereinigung Veit Sörger im November vorgeschlagen – bei Ford in den USA haben sie's schon durchgedrückt! Na klar, (Lohn-)Verzicht war schon immer der Renner unter den politischen Vorschlägen der arroganten Arschgesichter, die uns das eingebrockt haben. »Eure Krise zahlen wir nicht!« ist zB. der Slogan, unter denen momentan viele linksradikale Aktionen gegen die Verschlechterungen des Alltags stattfinden (siehe Cover!). Man mag meinen, die Zeit ist überreif für einen Umsturz oder weniger militant formuliert: für eine »Transformation« in Richtung einer bewussteren und organisierteren Gesellschaft, in der wir nicht mehr »zu viele Autos« herstellen. Das hieße dann auch weniger Arbeit und Stress – bei gleichbleibendem oder sogar noch besserem Lebensniveau **für alle**. Das wär doch was! (Siehe dazu unser Update zur Krise)



»Nein, das geht auf keinen Fall, das wäre total scheisse!«, würden da drauf die Kameraden mit der scheiss Frisur am Burschenschaftskommers im Juni antworten. Genau, auch dieses leidige Thema behandeln wir: Die rechten und rechtsextremen Suffköpfe, die vor allem in akademischen Kreisen ihr Unwesen treiben, wollen sich in unserem good old Innsbrooklyn treffen und auf die Pauke hauen. Wir sind dagegen und sollten das verhindern! Und zwar **erstens** deshalb, weil wir gerade jetzt den Rechten keinen Millimeter für ihre Propaganda geben dürfen -> die hatten doch noch nie tolle »Krisenlösungen«. Was die verbrochen haben, muss doch nicht groß ausgeführt werden: Nationalsozialismus, Judenvernichtung, Rassismus, Sexismus, Zwangsarbeit! Das war ihre »Alternative« auf die Krise in den 20er Jahren. Wir wissen **zweitens**, was das heißt, wenn die Burschenschaft Suevia, die den Kommers mitorganisiert, von der »Niederlage 1945« spricht! Und wir wissen **drittens**, was es heißt, wenn in einem Flugli der rechtsextremen BS Olympia als Selbstbeschreibung steht:

*»Bist du häßlich, fett, krank oder fremd im Lande, bist Du von Sorgenfalten, Weltschmerz oder linksliberaler Gesinnung gepeinigt, trägst Du alternative oder Schicky-Kleidung oder gar ein Flinserl im Ohr, studierst du Psychologie, Politologie oder Theologie oder gar nicht, hast du den Wehrdienst verweigert oder eine Freundin mit, die weder schön noch still ist, kurz: bist Du auf irgendeine Weise abnormal oder unfrohlich, dann bleib lieber zu Hause.«*

Diese selbsterklärten Herrenmenschen hassen ArbeiterInnen, Frauen, MigrantInnen, Hippies, Punks, ... Gegen die sollten wir also auf die Straße gehen! Laut, furchtlos, entschlossen, gemein! (Siehe dazu den Beitrag der Autonomen Antifa Innsbruck)

Am Schluss müssen wir noch beweisen, dass ihr mit unserem (gegen-)kulturellen (Info- und Diskussions-)Programm ziemlich fett am Start seid! Wir haben GenossInnen aus Russland eingeladen, die uns über rechte Strukturen und die grausamen NazimörderInnen in Osteuropa aufklären. Wir haben super-abwechslungsreiche Konzerte von Grindcore, Hardcore, Punk Rock über Metal, Hip-Hop und Folk bis hin zur Kostnix-Solfete mit einer kaiserlichen Dosis Ska! (Siehe dazu die Ankündigungen)

Außerdem wisst ihr ja, dass noch einige Infobeisl dazukommen. Wir planen zB. gerade etwas zu Burschenschaften in Österreich, zu NS und Krise, zu »Was tun und Krisex«, usw.

**Stay heavy, stay evil, get active! euer Grauzone Kompetenz Team ;-)**

PS: Und weil wir ja auch mal ausserhalb der p.m.k rocken möchten, fragen wir euch um eine neue Location oder Ideen, wo wir die nächste Gabberparty oder HC Punk Action machen könnten – einfach bei uns melden: [grauzone@catbull.com](mailto:grauzone@catbull.com)

PPS: Innsbruck wird bunt! Checkt mal [www.innsbrock.at.tf](http://www.innsbrock.at.tf). :-)



## rechtshilfe info lesson two

### briefe vom amt / vorladungen

#### was tun, wenn die polizei dich zur einvernahme vorladet?

Wenn sich die Polizei nur telefonisch bei euch meldet und euch auffordert vorbei zu kommen, **habt ihr gar nichts zu tun!** Ihr müsst nur auf schriftliche Aufforderungen reagieren.

**rsa-brief**, mit blauem Kuvert:: Ein solches Schreiben darf nur dem/der EmpfängerIn höchstpersönlich oder seinem/ihrer »Postbevollmächtigter/n« übergeben werden (Formular am Postamt).

**rsb-brief**, mit weissem Kuvert: Hier darf die/der

BriefträgerIn den Brief jeder/s erwachsenen/r MitbewohnerIn bzw. der ArbeitgeberIn oder einer ArbeitnehmerIn der EmpfängerIn aushändigen. Ist niemand zuhause, hinterlässt der/die BriefträgerIn im Briefkasten eine gelbe Hinterlegungsanzeige. Auf der muss stehen, wo, ab wann und wie du den Brief abholen kannst.

**Hol solche Briefe möglichst rasch ab, da sonst wichtige Fristen versäumt werden.  
Meld dich bei der Rechtshilfe!**

Schau auf der Ladung nach, ob sich eine Androhung einer zwangsweisen Vorführung darin befindet. Du kannst den Termin auch verschieben – du hast halt keine Zeit oder bist krank (ärztliches Attest).

Wenn du hingehst, besprich dich vorher mit FreundInnen oder der Rechtshilfe. Denk daran: **Ihr habt in JEDER Gesprächssituation mit der Polizei (oder auch der Justiz) das Recht die Aussage zu verweigern. Als BeschuldigteR, VerdächtigeR, GeschädigteR, Zeugn, etc ...**

Als Zeugn oder GeschädigteR hast du ein Entschlagungsrecht, wenn du dich oder nahe Verwandte mit deiner Aussage belasten könntest. Davon kannst du auch ruhig Gebrauch machen. Denn nicht selten sind Leute zuerst als ZeugnInnen oder GeschädigteR einvernommen worden und haben dann eine Anklage bekommen. »Ich mache von meinem Entschlagungsrecht Gebrauch« und SCHLUSS - AUS! Wie gehabt: Es reicht, dass du weisst, dass du nichts sagen musst. Du musst es nicht begründen.

**Website: [www.catbull.com/rechtshilfe](http://www.catbull.com/rechtshilfe)**

**Kontakt: [rechtshilfe@catbull.com](mailto:rechtshilfe@catbull.com)**



## update: weltwirtschaftskrise

*Garantiert ohne AK-Wahlwerbung!*

Wenn wir nun ein paar Zeilen zur politischen Methode und zu lokalen Erscheinungsformen und Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise schreiben, dann hat das einen spezifischen Sinn – wir wollen Rückmeldungen, Erfahrungsberichte, Kritik und Meinungen! Wir wollen mit den Texten politisch arbeiten und intervenieren. Dafür braucht es Feedback! Wie sieht's in eurer Umgebung aus? Was machen die Leute, die entlassen werden und ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen können? Was tut sich in den Betrieben?

### die methode

Im letzten Info behaupteten wir, dass der weitere Verlauf der Krise und damit des Kapitalismus von den Aktionen der ArbeiterInnen rund um den Globus abhängt. Wir sagen das einerseits aus historischen Gründen, denn der Klassenkampf war bis jetzt immer der Motor des Kapitalismus – das lässt sich ganz einfach beweisen. Und andererseits aufgrund des Gedankens, dass wir überlegen sollten, mit wem wir die Welt verändern könnten. Unter dem Label »Linksradikale« oder »AnarchistInnen« wird das nicht gehen. Diese Identitäten brauchen eine Erdung! Deshalb sagen wir: Mit denen, die den Kapitalismus mit ihrer Arbeit täglich neu produzieren. Und das sind die ArbeiterInnen rund um den Globus. Viele werden jetzt wieder irgendein Bild vom stolzen, mächtigen Fabrikarbeiter im Kopf haben – aber damit hat das absolut nichts zu tun (bekommt endlich die maoistischen und leninistischen Vorstellungen vom Klassenkampf aus euren Köpfen! Es gab und gibt auch soetwas wie »autonomen, undogmatischen Marxismus« oder »autonomen Klassenkampf«!). Die ArbeiterInnen sind viel verstreuter, komplexer zusammengesetzt, in verschiedenen Verhältnissen miteinander verbunden und nicht einfach in einen Topf zu werfen. Was hat »Hausfrauenarbeit« mit »Fabrikarbeit« zu tun? Wie leben und kämpfen Studis, die zwischen Uni, extrem prekären Jobs und unbezahlten Praktika hin- und herpendeln? Und was hat das mit den »Bauern« in Mexiko, China, Indien, ... zu tun? Das sind alles offene Baustellen!

Um an diesen Baustellen zu arbeiten, gibt es sowas wie »Klassenanalyse« oder »militante Untersuchung« der Arbeits- und Produktionsverhältnisse und der Verhaltensweisen der ProduzentInnen, bei denen man im Vorhinein einfach nicht wissen kann, was dabei rauskommt. Die »ArbeiterInnenklasse« ist kein Objekt, das man dirigieren oder dem man ein »richtiges Bewusstsein« einbläuen könnte (und das stand auch schon oft in unserem Info!). Stattdessen sollten wir uns bei der Nase nehmen und fragen: In welchem Verhältnis stehen wir zur »Klasse«? Was könnte das überhaupt sein, diese »Klasse«? Was wissen wir über uns selber und was haben wir über »soziale Alternativen« zu sagen? Und vor allem: Wem wollen wir das sagen?

## krise in tirol

Spätestens seit November 2008 ist die Krise *real* in den Betrieben angekommen – eben so, dass die ArbeiterInnen sie spüren. Ein paar Farbtupfer sollen vorerst einen Rahmen schaffen, in dem wir diskutieren könnten – mehr als ein Anfang ist das nicht!

- Als Beispiel allen voran ist das »Tiroler Aushängeschild« für einen Industriebetrieb (von denen es immerhin knapp 400 in Tirol gibt): Swarovski. Die Chefetage schwatzt vor Monaten von »MitarbeiterInnenabbau, damit der Standort Tirol gesichert bleibt« – und entlässt auf Anhieb 740 Leute, besetzt 200 Stellen nicht mehr nach. Mittlerweile sind die Pläne bekannt: Ein Teil der Produktion wird nach Tschechien verlagert, weitere 150 ArbeiterInnen fliegen raus. Hinter vorgehaltener Hand munkelt man übrigens schon wieder von weiteren 600 Kündigungen wegen der Wirtschaftskrise (der linke Gewerkschafter Stingl hat übrigens Recht, wenn er dabei von einer »Salamitaktik« spricht). Das alles trotz Rekordumsatz 2007. Das Argument: Jenen Rekord hat man 2008 nicht erreicht. Von 2,56 Mrd. fiel er auf 2,52 Mrd. Euro – wahrlich, eine Tragödie! Sonnenklar, dass da (vorerst!) 20 Prozent der Belegschaft gehen müssen. Die kommen dann in eine »Landesarbeitsstiftung«, was bedeutet: Es gibt zwar nicht genug Arbeit, um die Leute bei der Stange zu halten, aber die KapitalistInnen und PolitikerInnen verordnen dennoch einen Arbeitszwang – verpackt als »Aus- und Fortbildungsmaßnahmen«.

- Dass wir uns verstehen: Wir plädieren hier nicht für irgendeine reformerische Politik à la »sichere Beschäftigungsverhältnisse« (wir sind AntikapitalistInnen, keine GewerkschafterInnen!), sondern wir veranschaulichen die absurde Logik, die die KapitalistInnen uns aufzwingen wollen.

- Ebenso bei Tyrolit, den Autozulieferern Thöni, Friedrich Deutsch, SchmitterGroup, den Haller Röhrenwerken, den Holzunternehmen Pfeifer, Binder, der Egger GmbH, usw.: Zuerst »Rekordumsatz«, dann »Sparmaßnahmen«. Das heißt: Erstmal fliegen die LeiharbeiterInnen raus und die Kernbelegschaft wird mit Kurzarbeit und Zwangsurlaub eingedeckt. Danach Abbau der StammarbeiterInnen und Investitionen in Rationalisierung und Modernisierung, was immer auch heißt: Steigerung und Optimierung der Ausbeutung unserer Arbeit! Am besten noch mit unseren Steuergeldern (»Staatshilfe«) – wobei ja gar noch nicht ausgemacht ist, ob diese Krise damit in einen neuen kapitalistischen Zyklus mündet. Wir sollten da mitreden!

- Um den Daumen herum haben wir es mit 21.000 Arbeitslosen in Tirol zu tun – das sind um 28,3 Prozent mehr als im Vorjahr, Tendenz *täglich* steigend! Und die meisten Betriebe sind in Kurzarbeit, was bedeutet: Weniger Lohn, im Schnitt 10 bis 15 Prozent. Und die Lohnzettel vom Monatsende fliegen uns erst in die Hände. Die Auswirkungen bekommen wir also erst zu spüren! Übrigens: Wenn die KapitalistInnen von der »zu teuren« Kurzarbeit reden, dann braucht *uns* das nicht zu stören – erstens ist ihnen immer jeder Cent an Lohn »zu teuer« und zweitens: sollen sie doch endlich zu Grunde gehen!

## krise weltweit

Das alles ist nichts »Tirolspezifisches«. Diese Dinge passieren gerade *überall* auf der Welt. Wir könnten unzählige Beispiele, Analysen, Berichte, usw. anführen, aber mittlerweile ist allen klar, dass wir es mit einer fundamentalen Krise des Kapitalismus zu tun haben und **dass die Karten gerade neu gemischt werden**. Es ist nicht schwer zu begreifen, dass all das, was jetzt über uns hereinbricht, keine »Naturgewalt« oder »wirtschaftlicher Zwang« ist, sondern das Ergebnis von gezielten politisch-ökonomischen Entscheidungen. Die KapitalistInnen drücken die Löhne mit Absicht, die PolitikerInnen sichern die Profite der Banken und Unternehmen mit unseren Steuergeldern (mit Absicht!) und tun alles, damit sie an der Macht bleiben – es ist der pure Klassenhass, der uns da von oben entgegen schlägt! In China, England, in den USA, ... reden die Regierungen ganz offen vor ihrer Angst vor sozialen Unruhen (und bereiten sich mit ihren Armeen darauf vor!), in Griechenland können sich StudentInnen und ArbeiterInnen eine andere Gesellschaft schon vorstellen und in Island dauert es bestimmt nicht mehr lange, bis die Reykjaviker Kommune ausgerufen wird ...

**neue karten  
neues glück  
neue gesellschaft!?**

## noch nix in sicht!

Klar, letzteres ist erstmal Träumerei. Denn sowas wie ein weltweites, bewusstes, organisiertes Revoltieren gegen die hilflosen Konjunkturpakete, gegen die politischen Vorschläge und Pläne von UnternehmerInnen und Polit-Bonzen, gegen Barack Obama oder gegen all die offensichtlichen Widersprüche des Kapitals (siehe voriges *Info!*) tut sich bis jetzt wenig *Verallgemeinerndes*. Viele kämpfen oder versuchen es – aber meist nur für sich und in vielen Fällen als Appell an den Staat, der doch bitte bitte das marode System retten wolle (siehe Opel-ArbeiterInnen). Was für ein untertäugiges Gejammer! Globale Solidarität durch Selbstermächtigung sieht anders aus. Wie werden die Hochöfen zum Flächenbrand?

Hier zwei Tipps zu Texten, die nicht so platt, kurz und vereinfachend die welthistorische Situation beschreiben, in der wir uns momentan befinden. Sie werden gerade weltweit diskutiert:

Karl-Heinz Roth: Globale Krise – Globale Proletarisierung – Gegenperspektiven

[http://wildcat-www.de/aktuell/a068\\_khroth\\_krise.htm](http://wildcat-www.de/aktuell/a068_khroth_krise.htm)

Loren Goldner: The Biggest ‚October Surprise‘ Of All: A World Capitalist Crash

<http://libcom.org/library/the-biggest-october-surprise-all-a-world-capitalist-crash-loren-goldner>

Plus: In der aktuellen *Wildcat* 83 findet ihr viele Länderberichte und einen weiteren Artikel zur Krise. Informiert euch und greift ein!

PS: Was sollen wir das nächste mal schreiben? Über Tiroler KapitalistInnen, die unsere Infrastruktur an US-KapitalistInnen verscherbeln (CBLs)? Über die Frage, was wir ArbeiterInnen/Studis denn tun wollen/sollen/müssen, wenn wir entlassen werden oder wir so wenig Geld bekommen, dass wir unsere Schulden, Mieten, Versicherungen, ... nicht mehr bezahlen können? Was die 50 Millionen Arbeitslosen in China mit uns zu tun haben? Oder sollen wir unserer Fantasie freien Lauf lassen und uns über die sozialistische Transformation wie Karl-Heinz Roth in seinem neuen Paper unterhalten? Wir wissen's nicht, aber wir tun es dann einfach – denn nichts ist schlimmer, als »nichts tun« oder »abwarten und Tee trinken«!



# **burschenschaftskommers 2009**

## **alpenfestung schleifen!**

### ***Ein Gastbeitrag der autonomen Antifaschistischen Aktion Innsbruck***

Vom 19. bis 21. Juni 2009 wird in Innsbruck/Tirol der Festkommers der Burschenschaften abgehalten werden. Aktueller Anlass dafür ist, dass sich 2009 zum zweihundertsten Mal die Schlacht am Bergisel jährt, in der sich Tiroler Bauern gegen die Aufklärung auflehnten – Grund genug, um wieder völkische Reden zu schwingen und mit dem Thema »200 Jahre Tiroler Freiheitskampf« auch gleich noch den Südtirolerterrorismus mit zu glorifizieren. Wir wollen in diesem Text einige Vorinformationen zu dieser Veranstaltung geben, und schon jetzt beginnen, gegen dieses Treffen und gegen die rechten Burschenschaftsstrukturen allgemein zu mobilisieren.

### **was ist der kommers 2009?**

Der Kommers ist ein Ereignis, bei dem vieles, was sich sonst in den Hinterzimmern und Paukböden der Burschenbuden abspielt, ins Licht der Öffentlichkeit tritt – kein sehr schöner Anblick: Narbenzerfurchte Ewiggestrige und rechtsradikale Vordenker geben sich ein Stelldichein mit den wirtschaftlichen und politischen Eliten des Landes, um ihre im Stillen gesponnenen Machtnetzwerke schamlos zu präsentieren. So werden ihr Elitedenken, ihr deutschnationales Gedankengut und ihre Vetternwirtschaft immer weiter in die Gesellschaft hineingetragen. Frauen werden per se nicht in diesen Bünden aufgenommen, im Gegenteil: Die Macht der Korporierten scheint sich gut mit Patriarchat und kapitalistischer Klassengesellschaft zu vertragen. Beim Kommers 2009 sind nicht nur Burschenschaften aus Österreich, sondern aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zu erwarten, was das Ausmaß der Reichweite dieses rechten Netzwerkes erahnen lässt.

### **der großdeutsche gedanke und »tirol 2009«**

In diesem Fall haben sich die Organisatoren für den 19. Juni entschieden, den Tag der so genannten Herzjesufeier. An diesem Tag werden im traditionell-religiösen Zusammenhang Bergfeuer abgebrannt, allerdings sind diese inzwischen auch im Zusammenhang mit der Forderung nach einer Wiedervereinigung Tirols zu sehen. Auch wenn der Kampf für die Rechte der deutschsprachigen Minderheit in Südtirol in den Fünfziger- und Sechzigerjahren seine Berechtigung hatte, so wurde er dennoch immer schon von Rechtsradikalen und Neonazis für ihre Zwecke missbraucht. Die Idee des »Grenzdeutschtums« treibt die rechte Szene in Österreich und Deutschland ja schon lange herum. Nachdem Rechtsextreme in Österreich nicht mehr offen für ein vereinigtes Deutschland auftreten können, wird der großdeutsche Gedanke hinter dem Begriff der »Deutschen Kulturturnation« versteckt. Südtirol wird so zu einem Teil dieser Kulturturnation erklärt. Für deutschnationale Burschenschaften steht dieser Begriff über den nationalstaatlichen Grenzen, wie sie heute existieren. Er ist nur eine moderne Adaption der Idee der Deutschen Nation. Der Kommers ist also Anlass, eben diesen völkischen Gedanken offen zu propagieren.

### **der kontext**

Doch mit diesen Ideen setzen sich die Burschenschafter gar nicht allzu weit von der offiziellen Linie der Tiroler Landespolitik ab. So sagte bereits Andreas Khol, ehemaliger Nationalratspräsident, ÖVP-Abgeordneter und Organisator des offiziellen Gedenkfestumzugs im September 09, dass dieses Gedenkjahr die »große Chance, die Einheit Tirols im Kopf zu verankern« biete. Es scheint, dass völkische Ideen in Tirol auch im 21. Jahrhundert noch salonfähig sind. Dies bietet einen fruchtbaren Boden für rechtsradikale Veranstaltungen wie den Kommers.

### **der vierte...**

Der Kommers im Juni ist nicht die erste große burschenschaftliche Veranstaltung in Innsbruck, de facto gab es bereits 1984, 1994 und 2000 ähnliche Treffen. 1994 wurde im Innsbrucker Kongresshaus der »Gesamt-Tiroler-Freiheitskommers« veranstaltet. Damals organisiert von der Deutschen Burschenschaft (DB),

den Innsbrucker Burschenschaften Brixia und Suevia, sowie dem Wiener Korporationsring (WKR). Dem Ausspruch »Keine Angst vor Großdeutschland!« jubelten damals über 1.500 Waffenstudenten zu.

Am 12. und 13. Mai 2000 fand in Innsbruck die letzte Großveranstaltung waffenstudentischer Verbindungen statt. Sie löste heftige Proteste aus und die »Plattform gegen Rassismus« mobilisierte zu einer Gegenkundgebung. Trotz allem ließ es sich der damalige Innsbrucker Bürgermeister Herwig van Staa nicht nehmen, den Ehrenschutz zu übernehmen. Heuer wird wieder ein wesentlich höherer Staatsfunktionär öffentlich für den Kommers einstehen: Nationalratspräsident Martin Graf, Mitglied der rechtsradikalen Burschenschaft Olympia in Wien.

## **der hintergrund**

Die Organisation des Kommers wird von einer interkorporativen Arbeitsgruppe geleitet. Die Leitung der Gruppe hat Christoph Mösenbacher inne. Er ist gleichzeitig der Vorsitzende des Rings freier Studentinnen (sic) für Tirol und Mitglied der Burschenschaft Brixia. Weiters mit im Boot sind die Burschenschaft Suevia, die Corps Athesia und Gothia, die Sängerschaft Skalden, die Landsmannschaft Tirol und die akademische Turnverbindung.

Dieses Netzwerk als solches kann nicht als rechtsradikal eingestuft werden, auch wenn einige der Burschenschaften, die darin agieren, wie die Brixia, Suevia und die Sängerschaft Skalden durchaus so bezeichnet werden können. Jedoch lässt sich die generelle Akzeptanz des deutschnationalen Lagers in diesen Zusammenhängen festhalten.

Einige Mitglieder der Burschenschaften sind des weiteren auch in rechtsextremen Parteien, wie der FPÖ und dem BZÖ, organisiert, und bekleideten hohe Ämter in Bundesministerien – es scheint, als stünde eine mächtige Parteienstruktur hinter den Burschenschaften. Diese ist auch seit der Regierungsbeteiligung der FPÖ 2000 verstärkt in den Staatsapparat eingedrungen – seit 2001 wird kein gesonderter Rechtsextremismus-Jahreslagebericht mehr herausgegeben und seit 2002 werden die deutschnationalen Burschenschaften nicht mehr im österreichischen Verfassungsschutzbericht erwähnt. Im Moment sitzen zumindest 13 Abgeordnete im Parlament, die Mitglied einer deutschnationalen Korporation sind.

Auch das Verhältnis der Korporationen zu rechtsradikalen Persönlichkeiten in ihren eigenen Reihen ist interessant: Da ist einmal Herwig Nachtmann, Mitglied der Burschenschaft Brixia, 1995 nach dem NS Verbotsgesetz verurteilt. Seine Verurteilung hatte keine weiteren Auswirkungen auf seine Mitgliedschaft. In derselben Korporation findet sich auch Erhard Hartung, verurteilter vierfacher Mörder und Südtirolterrorist, der jedoch nie an Italien ausgeliefert wurde. Auch NS-Mörder, wie der SS Obersturmbannführer Gerhard Lausegger (Suevia), Mitbeteiligter im Novemberpogrom 1938 in Innsbruck, der KZ-Arzt Hermann Richter (Skalden) und Ferdinand von Sammern-Frankeneegg (Skalden), Verantwortlicher für die Deportation der Warschauer JüdInnen, waren Altherren der Innsbrucker Burschenschaften, die sich bis heute nicht von ihrer Vergangenheit und der Vergangenheit ihrer Mitglieder distanzieren – auf der Homepage/ »Heimseite« der Suevia wird bis heute von der »Niederlage 1945« gesprochen.

## **alpenfestung schleifen!**

All diese Umtriebe sind Teil des österreichischen Alltags und nehmen Einfluss in Wirtschaft, Kultur und Politik. Ein Auftreten gegen den Kommers ist wichtig, aber es ist nur ein kleiner Schritt in der täglichen Arbeit gegen menschenverachtende rechtsradikale Ideologien und ihre TrägerInnen in unserer Gesellschaft. Trotzdem ist es immerhin ein Zeichen von Widerstand. Nachdem es die »Zivilgesellschaft« und die politischen Parteien bis heute nicht oder nur unzureichend geschafft haben, das Problem anzugehen, rufen wir zu einem autonomen Protest gegen den Kommers auf. Es soll keinen Platz für die Netzwerke der korporierten Rechten und ihre Vetternwirtschaft geben, weder in Tirol, noch sonst wo!

**Infos unter [www.antifa-ibk.it.tt](http://www.antifa-ibk.it.tt)  
Kontakt: [antifa\\_innsbruck@riseup.net](mailto:antifa_innsbruck@riseup.net)**



**Montag, 23.03.09 p.m.k 20.00 Uhr**

## **ANTIFASCIST ATTITUDE**

Film und Diskussion

In den letzten Monaten gelangten verstärkt Berichte in die Medien, die über den faschistischen und rassistischen Terror gegen MigrantInnen und Linke in Russland berichten. Vor allem die Angriffe auf nicht slawisch aussehende Menschen haben ein erschreckendes Ausmaß erreicht. Im April 2007 wurde zum Beispiel der 18 jährige rassistische Massenmörder Artur Ryno aus Jekaterinburg verhaftet. Er gestand den Mord an 37 Menschen nichtrussischer Herkunft.

Wer sich offen gegen Nazis stellt, gerät ebenso ins Visier der gewaltbereiten rechtsradikalen Szene. Im Internet erscheinen regelmäßig Gewaltaufrufe mit Fotos, teilweise sogar unter Angabe der Wohnanschrift, ebenso wie Videos, in denen sich Nazis mit Übergriffen und sogar Morden feiern.

Seit dem Jahr 2004 töteten Neonazis den Wissenschaftler Nikolaj Girijenko und vier junge Antifaschisten: Timur Katscharawa (Petersburg), Aleksandr Rjuchin (Moskau), Stanislaw Korepanow (Izhewsk), Ilija Boro-daenko (Angarsk). Im Oktober 2008 wurden zwei weitere Antifaschisten ermordet. In Moskau lauerten die Täter dem antirassistischen Skinhead Fjedor Filatov vor seiner Wohnung auf, in Irkutsk starb die 16jährige Olga Rukosyla vermutlich wegen ihres alternativen Äußeren. Mitte Januar 2009 wurden in Moskau der Anwalt Stanislaw Markelow und die Journalistin Anastasia Baburowa, beides aktive Antifaschisten, von einem Unbekannten ermordet.

Die Dokumentation „Antifascist Attitude“ (RUS 2008, 73 min.) eines autonomen Medienkollektivs aus Russland zeigt antifaschistische Aktivitäten und stellt in Interviews Antifas aus Moskau, St. Petersburg und Irkutsk vor, denjenigen russischen Städten mit einer vergleichsweise starken antifaschistischen Bewegung. „The interviews are with anarcho-antifascists, human right groups, RASH, SHARP and „Moscow Trojan Skins“, the antifascist hardcore band WHAT WE FEEL (Spielen im Oktober in der p.m.k!!!), anarcho-punx and the murdered lawyer Stas Markelov (murdered on 19.01.2009, RIP).“

Ein Aktivist des Medienkollektivs steht anschließend für Fragen zur Verfügung. Er tourt derzeit durch Europa und möchte Kontakte zu antifaschistischen Gruppen knüpfen und über die Situation in Russland informieren.

# **INFO BEISL**

**CYNESS**

**TRIGGER EFFECT**

**FR. 27.03.09**  
**P.M.K ::: 21:00 ::: 7.-**



Prost ihr glücklichen Sklaven, lasst uns mal wieder in die vernebelten Welten eines rüdigigen Hardcore Konzerts flüchten: Mit CYNESS aus Potsdam haben wir den deutschen Polit-Grindcore Bulldozer am Start. Seit 2000 zermalmt das Quintett den Globus - auf ausgedehnte Euro-touren folgten eine US-Tour und nochmal unzählige Konzerte mit u. a. Misery Index, Rotten Sound, Skitsystem, The Varukers, Mörser, Lärm, blabla. Also hört mal rein, messerscharfer Grindcore zwischen unseren alten Lieblingen und antikapitalistischer Lehre.

TRIGGER EFFECT aus Montreal sind der dazupassende Rockbastard. Ist ja unglaublich, welch dreckiger, energiegeladener und unbekümmerter Mix aus „Wolverine Blues“ Entombed, Motörhead und Hellacopters hier runtergebrezelt wird. Mit dem Album „Dare to ride the heliocraft“ haben die Kanadier ein Machwerk abgeliefert, das vor diabolischer Fuck-you! Attitüde nur so strotzt.

**YHTEISKUNNAN YSTA EVAET?**

**RUIDOSA INMUNDICIA**

**SA. 04.04.09**  
**P.M.K ::: 21:00 ::: 5.-**



Ist ja schon vier Jahre her, als unsere geliebten Schätzchen von den RUIDOSAS die p.m.k verdroschen haben! Umso mehr freut es uns, dass „Ich-schrei-euch-alle-kaputt-Caro“ und ihre (Suff-)Bande uns wieder be(1)ehren. Glaubts uns, den Hardcore spielt niemand wüthen-der, versierter und angepisster als unsere Wien-via-Chile Connection. Masiva destrucccion!!!!

Die Finnen mit dem Augenkrebs-Namen machen Suomi 82 HC und sind mit den RUIDOSAS auf Euro-Tour. Wer Riistetyt, Kaas, Appendix, Terveet Kädet, Äpärät usw. mag, weiß was ansteht. Hi-speed Geprügel, finnisch zerpfückt und mit mindestens vier Promille vorgetragen. Dance, you punkers, dance!  
*hosted by faulzahn*

# KOSTNIX-SOLI-KONZERT

CLUB 99 / DESTINATION FAILURE /  
JUMP THE SHARK

SA. 18.04.09  
P.M.K ::: 21:00 ::: 7.-

Damit der nun bald 2 Jahre bestehende Umsonstladen KOSTNIX weiterhin bestehen kann, gibts Unterstützung durch guten, schnellen und wunderbar tanzbaren Ska von der legendären Band \*CLUB99\* aus Bozen, die ihr 10-jähriges Jubiläum mit Gitarre, Bass, Drums, Sax, Posaune, Trompete und einer einzigartigen Stimme feiert! Dazu können wir uns auf die \*JUMP THE SHARK\* aus Lindau freuen, die uns mit ihren sechs Mitgliedern gehörig einheizen werden. Bleibt nur zu hoffen, dass noch was von den Anwesenden übrig bleibt, wenn dann die Münchner 7-köpfige Band \*DESTINATION:FAILURE!\* mit ihrer Punkrock und Melodic-Hardcore auftritt. Auf jeden Fall wird dieses Live Soli-Konzert eine explosive Mischung für tanzwütige SkaPunk-Fans. FreundInnen von Scrapy, The Skatalites und Persiana Jones aber auch Less Than Jake oder Mad Caddies werden mit diesem Abend begeistert sein. BE THERE...!

# FRUECHTE DES ZORNS

Di. 21.04.09  
P.M.K ::: 21:00 ::: 7.-

Früchte des Zorns aus Hamburg machen keinen einfachen Folk. Ihre Lieder sind die Poesie der Subversion, doch sie sprechen nicht von ruhmreichen Taten und großen HeldInnen, sondern von der Wut und der Trauer, die der Kampf für die soziale Revolution täglich in die Persönlichkeiten der Menschen brennt, von der lähmenden Normalität, dem schleichenden Gift der Passivität der Massen. Trotz allem machen ihre Lieder gerade deswegen Hoffnung, weil sie nichts beschönigen - ihre Utopie erwächst aus der inneren Zerrissenheit und der Unzufriedenheit mit der Realität. Sie schaffen eine dichte, intensive Atmosphäre und wiegen das Publikum in die Wehen der Revolte - ein absolutes Muss für Sozial- und RevolutionsromantikerInnen, denn dies ist sicherlich eine der wenigen Gelegenheiten, Früchte des Zorns in Österreich zu erleben!

SUPPORT WANTED!!!! Wenn ihr glaubt eure Band passt dazu meldet euch bei uns!!!! [grauzone\(at\)catbull.com](mailto:grauzone(at)catbull.com)

# HOLGER BURNER

SA. 25.04.09  
P.M.K ::: 21:00 ::: 7.-

Von der Drehbank zum Plattenteller - Holger Burner macht Klassenkampfrap, und ersetzt das mit schweren Goldketten behängte Christbaumproletentum durch proletarisches Klassenbewusstsein. Aggressiv lässt der Rapper aus der ehemaligen HipHop - Hauptstadt Hamburg (wisst ihr noch?) seine Wut über Staat und Kapital durch die Boxen wummern, und schafft mit seinen Lyrics spielend das Gleichgewicht zwischen eingängiger Agitation und inhaltlichem Tiefgang und lässt hier und da noch Demosprüche einfließen um dem Publikum einzuheizen. Das Resultat kann sich sehen und hören lassen, sounds like Chaoze One, Advanced Chemistry und Dead Prez auf Deutsch. Also, Schuhbänder aufmachen und hin!

# termine

- mo.23. märz p.m.k grauzone.info beisl  
**ANTIFASCIST ATTITUDE**  
vortrag & film
- fr. 27. märz p.m.k **TRIGGER EFFECT** [can]  
**CYNESS** [de]
- sa. 04. april p.m.k **RUIDOSA INMUNDICIA** [at, oder so]  
**YHTEISKUNNANYSTÄVÄT?** [fin]
- sa. 18. april p.m.k KOSTNIX ska **SOLI PARTY**  
**JUMP THE SHARK**  
**CLUB 99**
- di. 21. april p.m.k **FRÜCHTE DES ZORNS** [de]
- sa. 25. april p.m.k **HOLGER BURNER** [de]  
**ANAEROBA** [slo]  
**RIOT REISER** [de]
- sa. 02. mai p.m.k **PUNCHLINE** [at]  
**STRAIGHT HÄTE** [de]  
**LIFE AS WAR** [ch]
- do. 28. mai p.m.k **TALCO** [ita]
- sa. 13. juni p.m.k **DRUNKARD** [ita]  
**TO LIVE IN HELL** [ita]  
**MISERIA** [ita]
- sa. 20. juni p.m.k **ANTIFA SOLI KONZERT**
- mi. 24. juni p.m.k **MISCHIEF BREW** [usa]

**DU WILLST DAS GRAUZONE.INFO ALLE 3-4 MONATE  
GRATIS IM POSTKASTL HABEN: DANN SCHICK UNS  
DEINE ADRESSE!!!**

**GRAUZONE**

Postfach 311 | 6010 Innsbruck

[grauzone@catbull.com](mailto:grauzone@catbull.com)

[www.catbull.com/grauzone](http://www.catbull.com/grauzone)

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt